



Zukunftsforum SHL: Obm. A. Rotter (l.), Stv. M. Hagleitner SHL/Hagen

Klimaschutz in den eigenen vier Wänden

Während Österreich trotz positiver Akzente in der Klimapolitik Gefahr läuft, bei Nichterreichung der EU-Klimaziele milliardenschwere Strafzahlungen leisten zu müssen, kann jeder Einzelne etwas tun. Einer der größten Hebel sei der CO₂-Verbrauch zuhause, meint das Zukunftsforum SHL (Zusammenschluss von Österreichs Installateuren, der Vereinigung des Sanitär- und Heizungsgroßhandels sowie renommierter Unternehmen der Branche). Warmwasser und Heizung sind für rund 85 Prozent des Energieverbrauchs in den Haushalten verantwortlich, wodurch die hauseigene Heizanlage im Fokus steht.

Heizungstausch forcieren

Mehr als ein Drittel der bestehenden Heizungsanlagen in Österreich ist schon mehr als 20 Jahre in Betrieb und damit veraltet. Die Sanierungsrate liegt trotz Förderungen auf weit unter einem Prozent. Die Modernisierung einer veralteten Heizung könnte den hauseigenen CO₂-Ausstoß um bis zu 80 bis 90 Prozent reduzieren. „Jetzt sei der ideale Zeitpunkt einer Heizungsmodernisierung, da die Heizung nicht benötigt wird,“ betont Andreas Rotter, Obmann des Zukunftsforum SHL. Auch der stellvertretende Obmann der Informationsplattform und Vorstand von Austria Email betont: „Es wurden heuer 42,7 Millionen Euro Bundesmittel für Heizungstausch und thermische Sanierung bereitgestellt. Der große Andrang zeigt die Bedeutung von Heizungsmodernisierungen für den Klimaschutz“, so Martin Hagleitner. Mehr Infos: www.meineheizung.at